



Die Referenten des achten Triesener Unternehmertreffens mit dem Triesener Gemeinderat Matthias Biedermann, Ressortinhaber Wirtschaft. (Foto: ZVG)

Grosse Aufbruchstimmung

Achtes Unternehmertreffen der Gemeinde Triesen

TRIESEN Rund 70 Unternehmerinnen und Unternehmer leisteten der Einladung der Gemeinde Triesen Folge und nahmen - nach zweijähriger, pandemiebedingter Zwangspause - am achten Unternehmertreffen teil. Im Fokus stand das Thema «Innovation» der ansässigen Dienstleister am neuen «Sonnenplatz» sowie das Networking und der Austausch auf persönlicher Ebene.

Nach zweijähriger Pause der Unternehmertreffen war am Donnerstagabend im Triesener «Sonnenplatz» deutlich spürbar, dass nach der Pandemie grosse Aufbruchstimmung herrscht und die Triesener Unternehmer sehnlichst darauf warteten, sich in ungezwungenem Rahmen auszutauschen und sich wieder zu treffen. Erstmals lud die Gemeinde in der achten Auflage des Unternehmertreffens in externe Infrastrukturen ein. Der «Sonnenplatz» diente als Kulisse, wo sich die rund 70 anwesenden Unternehmerinnen und Unternehmer über die Innovationen am Bau selbst informieren konnten, aber auch von zahlreichen dort (neu) ansässigen Dienstleistern erfahren konnten,

wie Kundinnen und Kunden unter Einsatz innovativer Technologien begeistert und kompetent beraten werden. Die zahlreichen Inputs, welche präsentiert wurden, werden von den Triesener Unternehmern sicherlich verarbeitet und passend in die eigenen Unternehmensportfolios übernommen.

Interessant und informativ war auch der Talk mit Hermann Fehr und Daniel Vielgut, welche ihren Triesener Unternehmerkollegen die Historie, die Arbeitsweise und die Perspektiven der Kamareta AG aufzeigten. Seit mehr als 40 Jahren ist Kamareta im internationalen Markt zur Reinigung von Kaffeemaschinen tätig und muss sich durch Qualität, Preis und Innovationskraft immer wieder gegen Mitbewerber durchsetzen.

Im «Ludwigs Café am Sonnenplatz» wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Einladung der Gemeinde dann mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Die Gäste nutzten die Gelegenheit intensiv, sich untereinander auszutauschen, oder auch um Gespräche mit Vorsteherin Daniela Erne und den anwesenden Gemeinderäten zu führen. (eps)

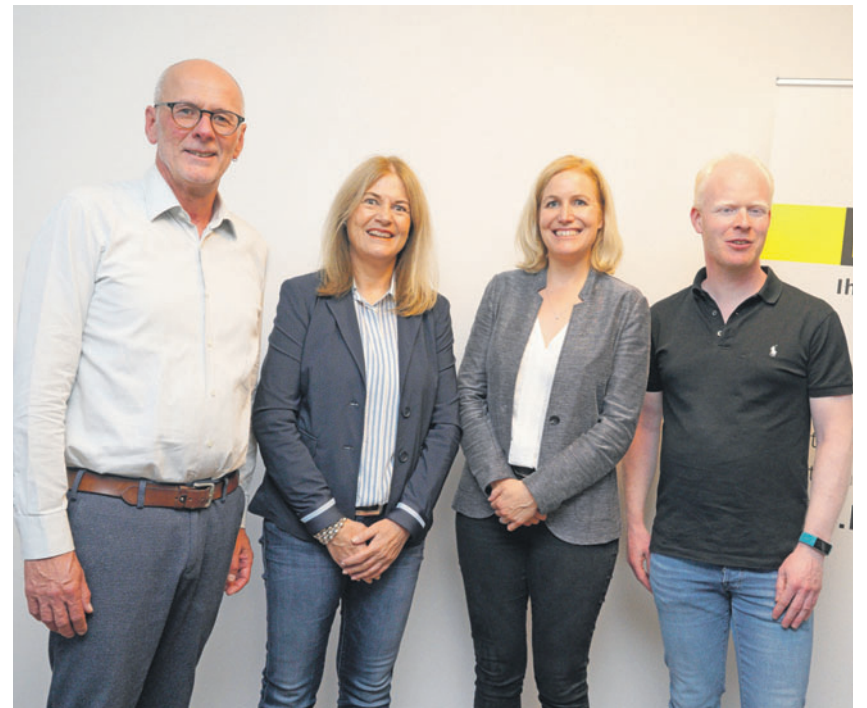
LANV: Gewerkschaften vor Herausforderungen

Treffen Im Zentrum der Mitgliederversammlung des Liechtensteinischen Arbeitnehmer/-innenverbands standen die Herausforderungen in einer sich immer rasanter ändernden Arbeitswelt.

Die Arbeitswelt hat sich gewandelt, doch trotz besserer Arbeitsbedingungen schrumpft die Solidarität unter den Arbeitnehmenden und damit auch die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder. Ein Thema, das im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Liechtensteinischen Arbeitnehmer/-innenverbands (LANV) am Donnerstag in der Nendler Weinstube stand. Vizepräsident Donat Schädler und Gewerkschaftssekretär Fredy Litscher berichteten über die Zielsetzungen des LANV, mit frischem Wind die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Die Gewerkschaft will die junge und zukünftige Arbeitnehmerschaft durch gezielte Wissensvermittlung in verschiedenen sozialen Netzwerken ansprechen. Aber auch bestehenden Mitgliedern und Arbeitnehmervertretungen möchte der LANV mit Weiterbildungen einen Mehrwert bieten, heisst es in der Mitteilung des Verbands zur Mitgliederversammlung. Daneben soll der LANV weiterhin verlässlicher Sozialpartner für die Arbeitgeberverbände und konstruktiver Ansprechpartner für die Regierung bleiben.

Stiftung Zukunft.li zu Gast

Doris Quaderer von der Stiftung Zukunft.li präsentierte als Gastreferentin den Anwesenden die Ergebnisse der Studie zur Frauenerwerbstätigkeit. Ein Merkmal des liechtensteinischen Arbeitsmarkts sei die tiefe Frauenerwerbstätigkeit. Andererseits klagten die Unternehmen über Mangel an Fachkräften. Da sich der Fachkräftemangel in den nächsten Jahren verstärken wird, mache die Studie einen Ausblick auf anstehende Entscheidungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die



Das LANV-Präsidium mit Präsident und Geschäftsführer Sigi Langenbahn, Vizepräsidentin und stv. Geschäftsführerin Martina Haas sowie Vizepräsident und Gewerkschaftssekretär Donat Schädler mit Referentin Doris Quaderer von der Stiftung Zukunft.li (Dritte von rechts). (Foto: ZVG)

Politik sei herausgefordert, bessere Rahmenbedingungen in den Bereichen bezahlter Elternurlaub oder Verbesserung der Chancengleichheit zu schaffen, heisst es weiter. Themen, mit denen sich der LANV schon seit vielen Jahren beschäftigt.

Vorstand bestätigt

An der LANV-Versammlung bestätigten die Mitglieder neben den statutarischen Geschäften zudem den Präsidenten Sigi Langenbahn sowie zwei Vorstandsmitglieder, Gabriela Cortes und Ernst Berger, die sich erneut zur Wahl stellten. Allen dreien

sei einstimmig das Vertrauen für weitere vier Jahre Vorstandsarbeit geschenkt worden.

Dienstjubiläen gefeiert

Zudem durfte die stv. Geschäftsführerin Martina Haas vergangenes Jahr ihr 15-Jahr-Jubiläum feiern. Geschäftsführer Sigi Langenbahn konnte im April auf 20 Dienstjahre zurückblicken. Vizepräsident Donat Schädler gratulierte den Jubilaren und bedankte sich im Namen des Vorstands für ihr langjähriges Engagement in den Diensten des LANV mit einem Präsent. (red/pd)

«Food matters.» verbindet Apolda und Liechtenstein

50 Auszubildende der Ospelt Gruppe besuchten den Hauptsitz in Bendern

BENDERN Die Ausbildung von Lernenden nimmt in der Ospelt Gruppe seit jeher einen hohen Stellenwert ein. Zusätzlich zu den jungen Leuten, die an den Standorten Bendern und Sargans alljährlich ihre berufliche Laufbahn starten, bildet das traditionelle Familienunternehmen am Standort Apolda (D) eine Vielzahl junger Frauen und Männer in verschiedenen Berufen aus. Rund 50 dieser aktuellen Auszubildenden konnten in diesen Tagen das Ospelt Werk in Sargans sowie den Hauptsitz in Bendern besuchen.

Es gehört zu einer schönen Tradition in der Ospelt Gruppe, dass die Auszubildenden der Ospelt Werke im thüringischen Apolda wenigstens einmal den Hauptsitz ihres Arbeitgebers in Liechtenstein besuchen. In diesem Jahr waren es in diesen Tagen rund 50 junge Leute, die gemeinsam mit ihren Ausbildnern per Bus nach Liechtenstein reisten. Die Vorfreude auf das unbekannte Land, die Ospelt Werke sowie die Produkte, die in Sargans und Bendern produziert werden, war schon lange vor der Fahrt



Verwaltungsratspräsident Alexander Ospelt, umringt von Lernenden der Ospelt Gruppe aus Apolda bei ihrem Besuch am Hauptsitz Bendern. (Foto: ZVG)

sehr gross. Mit entsprechend grossem Interesse bestaunten die angehenden Lebensmitteltechniker, Kaufleute, Mechatroniker, Lagerlogistikerinnen, Maschinen- und Anlagenführer sowie Elektronikerinnen als erstes den Betrieb in Sargans, wo sie vom Betriebsleiter persönlich begrüsst wurden.

Der erste Tag wurde mit einer liechtensteinischen Besichtigungstour und einem gemeinsamen Abendessen abgerundet, bevor die Lichter in der Jugendherberge spätnachts gelöscht wurden. Der zweite Tag war dem Hauptsitz in Bendern gewidmet, wo die interne Besuchergruppe von Ver-

waltungsratspräsident Alexander Ospelt sowie Geschäftsleitungsmitglied Reto Siegenthaler begrüsst wurde. Bei der anschliessenden Führung durch die Produktion galt das Hauptinteresse den Malbuner- sowie den Le Parfait Produkten, von denen die Ospelt Azubis auch in Thüringen

schon oft gehört hatten, diese aber noch nicht verkosten konnten.

Die jungen Ospelt Mitarbeitenden nutzten ihren Besuch in Liechtenstein für viele Fragen rund um Land und Leute, vor allem aber zum Unternehmen, zur Gründerfamilie und zu den hier produzierten Produkten. Trotz des dichten Programms war ausreichend Platz für Gespräche. Die Begeisterung war sowohl aufseiten der Azubis als auch auf Seiten der Ospelt Verantwortlichen sehr gross. Alexander Ospelt betonte in seiner Begrüssungsrede die Bedeutung der beruflichen Ausbildung und schilderte, wie sich das Unternehmen vom kleinen Metzgereibetrieb zur international tätigen Gruppe hatte entwickeln können. Auch verwies er auf die Vorteile eines Familienunternehmens, das durch die kurzen Wege rasche Entscheide treffen könne. Mit der Betonung auf das Miteinander meinte Alexander Ospelt: «Bei uns heisst es «Food Matters.» - das ist der Kern, der uns alle verbindet, egal an welchem Standort wir arbeiten.» (pr)

ANZEIGE

... Open-Air-Konzerte.